

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Univeritätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Als für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 181.

Halle, Mittwoch den 6. August  
Hierzu eine Beilage.

1845.

## Deutschland.

Berlin, d. 4. Aug. Se. Maj. der Königl. haben geruht:  
Dem Apotheker Weber in Gumbinnen die Rettungs-Me-  
daille mit dem Bande zu verleihen.

Der General-Major von Rauch, Mitglied der Direk-  
tion der Allgemeinen Kriegsschule, ist aus Böhmen hier an-  
gekommen. — Der Präsident des Landes-Oekonomie-Kollegiums,  
von Beckedorff, ist nach der Rhein-Provinz von  
hier abgereist.

Berlin, d. 2. August. Gestern Abend nach 8 Uhr  
sah hier selbst, in dem Thiergarten-Zelt, ohne jede vorherige  
Ankündigung, eine Versammlung protestantischer Freunde  
statt, in welcher die folgende Erklärung mitgetheilt, bespro-  
chen und unterzeichnet wurde:

„Gewissens- und Lehrfreiheit ist anerkannt die Grundlage  
echt menschlicher Bildung und die einzige Gewähr ihrer Fort-  
entwicklung. Mit diesem theuer erkauften Rechte will unsere  
Zeit endlich Ernst machen. Die Religion und ihre öffentliche  
Ausübung ist freie Sache des Einzelnen und der Gemeinden.  
Dagegen verfolgt eine gewisse Partei, auf ihren Einfluß trost-  
end, nur hierarchische Zwecke, beunruhigt die Gewissen, beför-  
dert eine die Sittlichkeit zerstörende Heuchelei, verdächtigt und  
verleumert Andersdenkende, trägt darauf an, sie auszustoßen und  
als Sektirer zu behandeln. Weil nun diese Partei durch solche  
Uebergriffe die Rechte Anderer kränkt und die gesellschaftlichen  
Bände löst, — halten die Unterzeichneten, entschlossen jene  
höchsten Güter nach Kräften auf gesetzlichem Wege zu vertheidigen,  
auch ihrerseits sich verpflichtet, gegen jenes Treiben öf-  
fentlich zu protestiren. Berlin, im Juli 1845.“

Die Namen der bisherigen Unterzeichner sollen in Kur-  
zem der Öffentlichkeit übergeben werden.

Magdeburg, d. 3. August. Als vor kaum Jahres-  
frist der lange Zug der Pilger nach Trier sich hinbewegte,  
um den Rock Christi anzubeten, als, dem Rufe ihres geist-  
lichen Oberhirten gehorsam, immer neue Schaaren dem ge-

nannten Ziele zuströmten, und die Kunde davon durch ganz  
Deutschland wiederhallte — da lagerte sich ein Gefühl dum-  
pfer und schwüler Angst um die Herzen aller wahren Chri-  
sten. In die dunkle Wolke, welche Gottlob auf nur kurze  
Zeit den heltern Himmel des modernen Gottesbewußtseins  
getrübt, schleuderte Johannes Ronge, der kühne Streiter,  
seine Blitze. Nicht den Rock Christi haben wir geerbt, rief  
er in schönem Zorne, nicht ihn, er verfiel den römischen  
Knechten; was uns von dem Heilande geblieben, das ist  
sein Geist, und der ist die lebendige Liebe, die ihre Helmath,  
ihre Abkunft im Himmel und ihren Beruf auf Erden hat.  
Jener Geist war es, welcher eine zerfallende, in ihren Fu-  
gen erschütterte Welt wieder aufgerichtet, er war der Fels,  
welcher inmitten der allgemeinen Sündfluth angeschossen, er  
der feste, unwandelbare Polarstern, der den im gährenden  
Strome der Zeit hin- und hergeworfenen Gemüthern die  
richtige Laufbahn anwies, und aus dessen himmlischem Glanze  
die tröstenden Worte hervorleuchteten: Kommet Alle zu mir,  
die ihr müde und beladen seid, ich will Euch erquicken.  
Diesen Geist der gottentstammten Liebe zu heben und zu  
warten, ihn in jedem Lebensberufe, auf jeder Stufe der Bil-  
dung zur schönen Erscheinung wach zu rufen — Das, nur  
das kann die Aufgabe des Christenthums und aller Organe  
seiner lebendigen Kirche sein. Wie aber Rom diese Aufgabe  
begriffen, das lehrt die Geschichte, giebt die Gegenwart  
kund. Deshalb also Emancipation von Rom und seinem  
Papste, deshalb Gründung einer lebenathmenden deutsch-katho-  
lischen Kirche, die keine andere Basis als das reine Evan-  
gellum anerkennt. — Und als es nun gleichzeitig am Ho-  
rizonte der katholischen Christenheit von Schneidemühl her  
wetterleuchtete, als auch Ezersti mit kühnen und berebten  
Worten den Fehdehandschuh hinwarf, traten in allen Thei-  
len Deutschlands Gleichgesinnte zur Bildung von Gemeinden  
zusammen, und vor Allem war es in Preußen, wo man,  
stark im Vertrauen auf eine erleuchtete, jedem Gewissens-  
drucke feindliche Regierung, sich mit Eifer und Liebe der

neuen reformatorischen Bewegung hingab. Mit in die vor-  
 derste Reihe der gesinnungskräftigen Phalangen stellte sich  
 Magdeburg, indem hier sehr bald ein nicht unbedeutender  
 Theil der Bevölkerung sich der neuen Richtung auf das  
 Entschiedenste zuwandte, und zur Konstitution einer Ge-  
 meinde schritt. Und wo hätte für diesen Kampf um die hel-  
 ligsten Interessen des Menschen ein günstigeres, siegverkün-  
 denderes Terrain gefunden werden können, als in der Haupt-  
 stadt einer Provinz, welche mit stets wachem Auge alle ge-  
 stigen Errungenschaften im Gebiete der religiösen Ueberzeu-  
 gung ängstlich hütet. Von den verschiedensten Seiten her  
 bethätigte sich die Theilnahme und das Interesse für die junge  
 Gemeinde in wahrhaft rührender Weise, vor Allem aber wa-  
 ren es der Magistrat und die Versammlung der Stadtver-  
 ordneten, welche, auf der Höhe ihrer Zeit stehend, durch  
 ihren moralischen wie materiellen Einfluß dazu beitrugen,  
 Das, was der Idee nach bereits in's Leben getreten, hier  
 in Magdeburg auch auf würdige und entsprechende Weise in  
 die Erscheinung treten zu lassen. Es wurden nicht unbedeu-  
 tende Geldmittel der Gemeinde zur Verfügung gestellt und,  
 was noch nirgends geschehen, ein eigenes Gotteshaus dersel-  
 ben zum selbstständigen Gebrauche überwiesen. Dieser Tem-  
 pel nun hat am heutigen Tage durch den Gottesdienst seine  
 erste Weihe erhalten, und es sei uns gestattet, hier in flüch-  
 tigen Zügen ein freilich nur schwaches Bild der erhebenden  
 Feler zu entwerfen. Die persönliche Anwesenheit des küh-  
 nen Reformators selbst, Konge's, dem die würdigen, um  
 die weitere Entwicklung des großen Werks unermüdet thä-  
 tigen Pfarrer Kerbler, Brauner und Nitschke zur Seite stan-  
 den, verleiht der Feler eine ganz besondere Bedeutung. Die  
 Kirche war einfach, aber würdig mit den Gaben der Liebe  
 geschmückt, welche der Gemeinde als Zeichen der Theilnahme  
 und Anerkennung ihrer Bestrebungen von verschiedenen Sei-  
 ten her zugekommen waren. Der eben nicht beschränkte  
 Raum war kaum im Stande, die Zahl der Andächtigen  
 aufzunehmen, und wie Viele mußten nicht zurückbleiben, die  
 gern durch Ihre Gegenwart ihr Interesse für das begonnene  
 Werk dargethan hätten? — Die vier oben genannten Geist-  
 lichen wurden bei ihrem Eintritte von sechszehn jungen, in  
 Weiß gekleideten Mädchen begrüßt, welche ihnen, deren Le-  
 bensweg von Dornen nicht frei ist, Blumen streuten, mit  
 denen sie auch den Altar schmückten. Nachdem die Geistli-  
 chen sich in die Sakristei begeben, sprach Hr. B. Kote in  
 seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Gemeindevorstandes  
 einige einleitende Worte, in denen er für alle die Beweise  
 der Liebe, welche der Gemeinde von ihren Mitbürgern ge-  
 worden, auf herliche Weise seinen Dank ausdrückte. Dar-  
 auf wurde unter Orgelbegleitung das von einem Mitgliede  
 der Gemeinde (Hrn. Berger) gedichtete Lied gesungen, und  
 während der letzten Strophen näherten sich die Geistlichen,  
 geführt von Vorstehern, dem Altar, worauf denn Hr. Pfarrer  
 Konge den eigentlichen Gottesdienst mit einer Einweihungs-  
 rede eröffnete. Mit der ihm eigenen flammenden Beredt-  
 samkeit wies er auf den heiligen Zweck der reformatorischen  
 Bewegung hin, ermahnte zu Muth und Ausdauer und er-  
 kannte in den bereits errungenen Resultaten eine Garantie  
 für den endlichen Triumph der Wahrheit. Die kräftige,  
 zum Herzen der Zuhörer dringende Predigt hielt Hr. Pfarrer  
 Brauner aus Berlin; sie wird später veröffentlicht werden.  
 Hr. Pfarrer Kerbler hielt die Kommunionrede und theilte mit  
 Konge das Abendmahl in beiderlei Gestalt an mehr als 50  
 Personen aus. Nachdem noch der Segen gesprochen, ein  
 Schlußlied gesungen worden, und Pfarrer Konge noch ein-  
 mal in begeisterten Worten die Versammlung angeredet,

endete die schöne Feier, deren erhebender Eindruck durch die  
 Mitwirkung des Seebach'schen Gesangvereins, welcher das  
 Kyrie, Gloria, Sanctus und Agnus Dei unter Leitung des  
 Hrn. Musik Direktors Mühling jun. mit gewohnter Virtuosi-  
 tät vortrug, in nicht geringem Grade erhöht wurde.  
 Freundlicher, heller Sonnenschein leuchtete den die Kirche  
 Besuchenden, und kontrastirte auffallend mit der dunkeln,  
 fast herbstlichen Färbung der letztvergangenen Tage; möge  
 dies ein freudiges Omen für die Zukunft der deutsch-katho-  
 lischen Kirche sein, möge die Sonne der Erkenntniß und des  
 durch Wissen vermittelten Glaubens an die Stelle jenes blen-  
 den Glaubens, welcher in Gestalt des Nordlichts als einzige  
 Lichterscheinung am dunkeln Himmel des Mittelalters leuch-  
 tete, treten, und ihren erwärmenden und leuchtenden Ein-  
 fluß auf das ganze Menschengeschlecht ausdehnen.

Breslau, d. 30. Juli. Gestern fand die Uebersiede-  
 lung des Hrn. Dr. Theiner von Bischofswitz, seinem bisher-  
 gen Aufenthalte, nach Breslau in seine neue Amtswoh-  
 nung Statt.

Heute fand hier die zweite Versammlung der protestan-  
 tischen Freunde statt. Der Pastor Uhlich war zugegen und  
 mehrere tausend Menschen waren am Schiefwerder, wo die  
 Versammlung abgehalten wurde, vereinigt. Die Versamm-  
 lung dauerte vier Stunden, von 3 bis 7 Uhr. Uhlich hielt  
 eine ergreifende Rede. Am demselben Tage wurde dem Pa-  
 stor Uhlich ein Festmahl im Saal des Königs von Ungarn  
 gegeben, das außerordentlich belebt war. Unter den Toaisten  
 befanden sich Trinksprüche auf Konge, Theiner, David  
 Schulz, Succow, Wislicenus und Schöffel. — Die Bres-  
 lauer Erklärung gegen die Pietisten hat ferner zahlreiche  
 Beistimmungen aus Breslau, Löwenberg, Altwasser, Sagan,  
 Gleiwitz, Reichthal, Domschau, Waldenburg, Hermsdorf,  
 Hagnau, Cosel, Glausche, Reichen, Brzesinke zc. erhalten.  
 — Am 28. Juli hat sich in Auraz eine christ-katholische Ge-  
 meinde gebildet.

Die Zeitung des Großherzogthums Posen enthält fol-  
 gende amtliche Bekanntmachung: „Um allen übertreibenden  
 und entstellenden Gerüchten über die Auftritte am 28. und  
 29. Juli zu begegnen, wird hierdurch amtlich erklärt, daß  
 40 Individuen wegen Ruhestörung, Widersetzlichkeit, Wer-  
 fen mit Steinen und Aufreizen zu Exzessen verhaftet wor-  
 den, und daß unter den wegen dieser Vergehen bis jetzt zur  
 Untersuchung gezogenen Personen vier den höheren Stän-  
 den angehören. Demnächst ist ein Handwerker dem Gerichte  
 übergeben, weil derselbe die Absicht ausgesprochen, Czarski  
 zu erschleßen, und er das zu diesem Zweck gekaufte und ge-  
 ladene Pistol, um es zu probiren, aus dem Fenster auf die  
 Straße hinabgeschossen und dadurch einen Zusammenlauf  
 von Menschen herbeigeführt hat. Zwei bereits bestrafte Ver-  
 brecher, welche sich an die Spitze eines Haufens gestellt und  
 den Anfang gemacht hatten, einen Kaufstaben in der Was-  
 serstraße zu stürmen, haben sich inzwischen heimlich entfernt,  
 sind aber bereits ergriffen und gewärtigen die Einleitung der  
 gerichtlichen Untersuchung. Bei dem durch Steinwürfe un-  
 terstützten, auf die Befreiung einiger Verhafteten gerichteten  
 gewaltsamen Angriff auf die Hauptwache ist ein Landbewoh-  
 ner durch einen Bajonettschlag, ein anderer durch einen Kol-  
 benstoß verwundet; durch die zum Säubern des Marktplat-  
 zes kommandirte Abtheilung Husaren sind drei Individuen  
 übergeritten worden. Getödtet ist Niemand; sämmtliche Ver-  
 wundete befinden sich außer aller Gefahr, da die Verlezun-  
 gen nicht von Bedeutung sind. Daß die Behörden den zur  
 Aufrechthaltung der Ordnung nothwendigen Maßregeln erst  
 im äußersten Augenblick durch das Einschreiten der Militärs



macht Nachdruck verschaffen, zeigt von dem Bestreben, so lange als möglich ernstlichen Folgen vorzubeugen; daß dadurch auch theilnahmlose Zuschauer, welche den wiederholten dringenden Aufforderungen, sich zu entfernen, nicht Folge geleistet, betroffen wurden, lag lediglich in der durch die Allerhöchste Verordnung vom 11. August 1835 ausgesprochenen Nothwendigkeit, keinen müßigen Zuschauern das Verweilen an dem Orte eines Auflaufs und Tumults zu gestatten. Posen, den 1. August 1845. Der Königl. Polizeipräsident von Minutoli."

Die „Posener Zeitung“ vom 1. d. M. enthält in Bezug auf den auch in diesen Blättern abgedruckten Artikel der Posener Zeitung Nr. 175 eine Bekanntmachung des dortigen erzbischöflichen General-Konvikts vom 30. v. M., in welcher erklärt wird, daß die am 29. v. M. in Posen abgehaltene Prozeßion nicht zu Ehren der Könige Micislav und Boleslav Chrobry stattgefunden und nicht vom Erzbischofe angeordnet worden, sondern von der deutschen und polnischen katholischen Bevölkerung Posens hervorgerufen sei, um die treue Anhänglichkeit an die katholische Kirche öffentlich zu bezeugen. Erst auf wiederholtes dringendes Ansuchen sei sie beschlossen worden.

Köln, d. 31. Juli. Gestern Abend traf das erste Seeschiff, welches die hiesige Dampf-Schleppschiffahrts-Gesellschaft bauen ließ, hier ein. Unter dem Donner der Kanonen legte es mitten auf dem Rhein Anker und zeigte sich in seiner Größe, dabei aber doch gefälligen Form, der an das Ufer strömenden Menschenmenge. Die vollständige Ladung wird das Schiff von einem der ersten hiesigen Handlungshäuser nach Stettin erhalten und dem Vernehmen nach vor den Augen Sr. Majestät des Königs die Gestade des Rheines verlassen. Das Schiff ist in Ruhrort gebaut; ein zweites wird binnen Kurzem ebenfalls vollendet sein, und es wird dann eine regelmäßige direkte Verbindung zwischen Köln und den Ostseelägen eröffnet werden. Wünschen wir dem Unternehmen den günstigsten Erfolg, dann würde der Handel Kölns in ein neues Stadium treten.

### Frankreich.

Paris, d. 30. Juli. Hr. Guizot ist auf vier Wochen nach Val-Richer abgereist; Hr. Duchatel hat das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten für die Zeit seiner Abwesenheit übernommen.

Die Julifeste sind ohne Störung vorübergegangen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Juli. Der „Standard“ meldet, daß, wie nunmehr definitiv beschlossen sei, die Königin bis zum Tage vor der Prorogation des Parlaments auf der Insel Wight verweilen, zu diesem Staatsakt nach London kommen und Tags darauf in Woolwich auf der königlichen Yacht zur Reise nach Deutschland sich einschiffen werde.

### Spanien.

Die Königin Isabella II. ist am 23. zu Saragossa angekommen. Man wußte noch nicht, wie lange sie dort weilen würde. Von Pampeluna ist eine Deputation nach Tudela abgegangen, die Königin bei ihrem Eintreffen auf navaresischem Boden zu begrüßen. Das Ayuntamiento von Saragossa hat eine loyale Proklamation an die Einwohner erlassen, sie aufzufordern, ihre Freude über die Ankunft der Königin auf würdige Weise an den Tag zu legen. — Nach der Madrider „Esperanza“ vom 25. Juli ist zu Malaga ein weitverzweigtes Komplot der Progressisten entdeckt wor-

den; man hat mehrere von den Verschwornen zur Haft gebracht und eine Militärkommission niedergesetzt, sie zu richten.

### Türkei.

Konstantinopel, d. 16. Juli. Der Sultan hat befohlen, für die bei dem Brande von Smyrna theilhaftigen Bewohner dieser Stadt im ganzen Reiche eine Subscription zu eröffnen. Er selbst stellte sich mit 250,000 Piastern an die Spitze der Unterzeichnungen, seine Mutter gab 50,000 Piaster, seine Schwester Adije 12,500, eben so viel seine jüngste Schwester Adije, seine Fante Esma-Sultan 12,000, eben so viel sein Schwager Fethi-Pascha; sein zweiter Schwager Mohammed-Ali-Pascha, welcher im Brande von Smyrna Waaren im Werthe von 300,000 Piaster verloren hatte, 20,000 Piaster. Alle Großwürdenträger folgten dem Beispiele ihres freisinnigen, mildthätigen Herrschers. Außer den von der Großherrlichen Familie gegebenen Summen sind bereits von den Beamten der Hauptstadt 300,000 Piaster unterzeichnet, so daß man glaubt, daß Konstantinopel allein nahe an 1 Mill. Piaster liefern werde. Auch an alle Gouverneure der Provinzen ist der Befehl ergangen, in ihren Paschaliks Sammlungen anzustellen. Es ist dies das erste Mal, daß in der Türkei eine ähnliche Maßregel getroffen wird, und sie ist um so lobenswerther, als bei diesem Unglücksfalle sehr wenige Türken, sondern größtentheils Christen theilhaftig sind. Auch sie ging wieder, wie so manches andere Gute, direkt vom Sultan aus. Mit Vergnügen sieht man, daß die in vielen Stellen des Korans empfohlene Tugend der Wohlthätigkeit, welche die Moslemim auf eine so reichliche, oft rührende Weise gegen ihre Religionsgenossen auszuüben pflegen, nun auch gegen die Andersgläubigen in Anwendung gebracht wird.

### Bermischtes.

— Rom, d. 21. Juli. Leider mehren sich die Anfänge und Spuren des Verfalls in verschiedenen Theilen der Peterskirche. Wie bekannt, mußten nach und nach zehn eiserne Ringe von über 120,000 Pfund Schwere verwendet werden, die Hauptkuppel zusammenzuhalten, weil sie Risse bekommen, jetzt hat sich ergeben, daß auch der von 32 gekuppelten Säulen und 16 Kandelabern geschmückte Lanternino unter der Kugel des Kreuzes durch und durch geborsten ist. Wetterstrahlen können den großen Schaden nicht wohl veranlassen haben, da jener Theil des Gebäudes bereits von Pius VII. durch eine Menge von Blitzableitern verwahrt wurde. Eher dürfte die Ursache darin zu suchen sein, daß man Treppen und Räume Behufs der Aufbewahrung von Reliquien in dem Stützpfellern der Kuppel anlegte und sie dadurch schwächte. Es sind mehrere Hundert Hände beschäftigt, den ganzen Lanternino in Ketten zu legen, um so wo möglich das Weiterfallen der Risse zu hemmen.

— London. Die Gesamtzahl der im vorigen Jahre in dem Vereinigten Königreiche mit der Post beförderten Briefe betrug 242 Millionen, 22 Millionen mehr als im vorhergehenden Jahre; vor der Einführung des Penny-Porto wurden jährlich im Durchschnitt nur 75 Millionen befördert.

— In Quebeck (Nordamerika) hatte am 28. Juni eine abermalige ungeheure Feuersbrunst stattgehabt; es waren 33 Straßen ausgebrannt und 1315 Häuser zerstört; den Schaden schätzt man auf 1,250,000 Pfd. St. Mit Inbegriff der am 28. Mai zerstörten Häuser liegen nun 2947 Häuser in Trümmern.

## Bekanntmachungen.

### Verkaufs-Anzeige.

Der Gastwirth Christian Krellwitz beabsichtigt, seinen am Magdeburger Thore hiersebst belegenen Gasthof zum Hasanen nebst Garten und Inventarium meistbietend zu verkaufen, weshalb ich, desfalls beauftragt, Kauflustige hiermit einlade, in dem

Sonnabend den 16. August d. J.

Vormittags 10 Uhr

anberaumten Termine in dem zum Verkauf gestellten Lokale zu erscheinen, um nach Bekanntmachung der Verkaufsbedingungen ihre Gebote zu thun und ev. des Zuschlags gewärtig zu sein.

Erstgen, den 1. August 1845.

Der Regierungs-Advokat  
E. Joachimi.

Zum 1. October d. J. wird ein Logis von 4 Stuben mit Zubehör, in der Mitte der Stadt, parterre oder Bel-Etage gesucht. Adressen unter A. L. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

In meinem Verlage sind eben erschienen:  
**Tholuck, Dr. A., Vier Predigten über die Bewegungen der Zeit.** br. 6 Sgr.  
N. Mühlmann (Nr. 225.).



empfehle

Hanauer Filz, sowie Pariser Seiden-Hüte neuester Façon, zu verschiedenen Preisen

**Fr. Zimmermann**  
am Markte.

40 Stück Lämmer verkauft das Amt Siebichenstein.

Ein ordentliches gebildetes Mädchen wird zum Beistand einer Hausfrau in der Wirthschaft gesucht. Von wem? sagt Herr Glasfermeister Wagner.

Ein Haus alhier in bester Lage nahe am Markte, massiv, mit 20 Stuben, Kammern, Küchen, sehr bedeutenden Kellerräumen, großen Böden, großem Hofraum, Einfahrt, Brunnen- und Abwasser, Stalung zu 20 Pferden, sowie viele Räume zu Niederlagen passend, welches Grundstück sich jährlich auf 650 Thlr. rentirt, steht wegen anderweit gechehenen Ankaufs des Besitzers mit 6000 Thlr. Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres durch Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

## Windmühlen-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich meine bei Zahna an der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn ganz nahe beim Bahnhof belegene Windmühle mit 2 amerikanischen Mahlgängen, welche im Jahre 1842 nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden neu erbaut worden, und wozu 6 Morgen guter Roggenboden mit Garten gehört, auch dabei die Bäckerei, sowie überhaupt das Mühlen-geschäft schwunghaft betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen.

Ich habe hierzu einen Termin auf den 7. September d. J.

Nachmittags 2 Uhr

in meinem Mühlengebäude anberaumt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß das Mühlengrundstück nebst Zubehörungen mit 1000 Thlr. Anzahlung sofort übernommen werden kann, und daß die nähern Verkaufsbedingungen im Termine werden bekannt gemacht, auch vorher in meiner Abwesenheit bei dem Privat-Secretair Herrn Junker auf dem Bahnhofe hier eingesehen werden können.

Zahna, den 3. August 1845.

Der Mühlenbesitzer  
Wölffel.

## Abertissement.

Nächsten Donnerstag den 7. August wird ein großes Concert in der Weintraube stattfinden, wobei außer dem hiesigen verstärkten Orchester auch auswärtige Musiker ihre gütige Mitwirkung zugesagt haben. Zur Aufführung kommen: die Ouvertüren zu Oberon, zur Jessonda und zur Leonore (Nr. 2), Aufforderung zum Tanz, 2tes Finale aus der Zauberflöte, Solo für das Waldhorn, Concert für die Clarinette und die große Sinfonie in C-dur von Schubert. Stadtmusikchor.

Bei F. E. W. Vogel in Leipzig ist erschienen:

**Bretschneider, Dr. R. G.,** Sendschreiben an einen Staatsmann über die Frage: ob evangelische Regierungen gegen den Rationalismus einzuschreiten haben? 2. Aufl. gr. 8. geh. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.

— Zweites Sendschreiben. gr. 8. geh. 11 $\frac{1}{4}$  Sgr.

— Die Theologie und die Revolution, oder die theologischen Richtungen unserer Zeit in ihrem Einflusse auf den politischen und sittlichen Zustand der Völker. gr. 8. geh. 22 $\frac{1}{2}$  Sgr.

— Die Unguldfähigkeit des Symbolzwanges in der evangelischen Kirche. Aus den symbolischen Büchern selbst und deren Beschaffenheit nachgewiesen für alle Freunde der Wahrheit. gr. 8. geh. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr.

## Theater-Anzeige.

In der Meinung, durch eine Verbindung der beiden Theater in Halle und Magdeburg in den Stand gesetzt zu werden, im Vortheile beider Städte ein den Anforderungen der Zeit entsprechendes Theater gründen zu können, habe ich mit dem hiesigen Wohlthätigen Comité des Schauspielhauses einen Pachtvertrag abgeschlossen, und eröffne demzufolge den 16. August l. J. hier das neu restaurirte Theater.

Ich habe im Vertrauen darauf, daß das verehrliche Publikum durch eine rege Theilnahme mich in meinem Streben, eine tüchtige Opern- und Schauspiel-Gesellschaft zusammenzustellen, unterstütze, keine Kosten und Mühen gescheuet, meinem Unternehmen nicht allein tüchtige künstlerische Kräfte zu gewinnen, sondern auch bezüglich des Repertoires die Vorsorge getroffen, sowohl im Schauspiel wie in der Oper die größtmögliche Mannichfaltigkeit zu entwickeln, und nebst den besseren älteren Opern und Stücken die anerkanntesten Novitäten zur Darstellung bringen zu können.

Den Freunden des Theaters eine Bequemlichkeit und mir zugleich einige Sicherheit für die mit meinem Unternehmen verbundenen großen Ausgaben zu verschaffen, habe ich mich entschlossen, ein Abonnement zu eröffnen, dessen Plan in einigen Tagen bei den verehrlichen Theaterfreunden zur Einsicht und Subscription vorgelegt werden soll, und welchen ich vorläufig einer freundlichen Berücksichtigung und Theilnahme empfehle.

Halle, den 2. August 1845.

**Carl Beurer,**  
Director der vereinigten Theater in Halle und Magdeburg.

Wegen anderweiten Ankaufs, als nöthiger für mein Metier, bin ich willens, mein in gutem baulichen Stande sich befindendes Haus in Glaucha, nebst Baustelle gegen mir über an der Saale, sobald als möglich zu verkaufen. Es enthält 13 große Zimmer, 11 Kammern, 5 Küchen, Keller, und Hofraum, auch Verkaufsladen.

Das Haus hat eine freundliche Lage der Kirche gegenüber und breite Straße davor. Der nicht unbedeutende Bauplatz mit Pferdeplatz an der bis dahin schiffbaren Saale eignet sich für Loh- und Weißgerber, Fuhrleute etc., auch als Ausladeplatz. Die Miethzinsen des Hauses sind nicht unbedeutend.

W. L. LeClere, Mauer-Mstr.

**Neuen Kirschwein, à Bouc. 10 Sgr.,** empfiehlt

die Weinhandlung  
von Carl Kramm.

**Weilage**



# Beilage zu Nr. 181

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 6. August 1845.

## Deutschland.

Potsdam, d. 3. August. Heute fand hier die feierliche Enthüllung des Standbildes des verewigten Königs, in Gegenwart der hier anwesenden k. Prinzen und unter allgemeiner Theilnahme der hiesigen Einwohner und vieler zu der Feierlichkeit herübergekommenen Berliner, statt. Die vortreflich gelungene Statue, auf deren Sockel von poliretem Granit sich die Inschrift: „Dem Vater des Vaterlandes, Friedrich Wilhelm III., die dankbare Vaterstadt“ befindet, steht in der Mitte des Wilhelmplatzes.

Stettin, d. 2. Aug. Die Regierung hat den Rhedern des ersten pommerischen Wallfischfahrers, welcher in diesem Frühjahr von Wolgast auslief, eine Prämie von 6000 Thlr. bewilligt.

## Schweiz.

Aus Luzern vernimmt man, daß nun auch der Staatsanwalt, ein leidenschaftsloser Mann, gegen die Ansicht sich erklärt, daß Leu durch Meuchelmord gefallen sei. Der Nachwächter sagt, daß zur Zeit, als der Schuß fiel, Niemand aus dem Hause gekommen sei. Der Schuß selbst ist so geschehen, wie ihn eine andere Person kaum hätte thun können. Die Jesuitenpartei möchte Leu aber um jeden Preis zu einem Märtyrer der Kirche machen.

## Frankreich.

Paris, d. 30. Juli. Man hat über Gibraltar Nachrichten aus Mogador vom 9. Juli erhalten. Diese Stadt, letztes Jahr (am 15. August) in Folge des Bombardements der französischen Flotte unter dem Prinzen von Joinville durch den Einfall der Kabulen ausgeplündert und zerstört, hat die Wiederkehr der maroccanischen Gefangenen nach besten Kräften gefeiert. Seit mehreren Tagen schon wußte man zu Mogador, daß der Traktat zwischen Frankreich und Marokko ratificirt worden sei; man erwartete mit Sehnsucht die Ankunft der Gefangenen. Am 5. Juli legte das Dampfschiff „Veloce“, welches diese Leute an Bord hatte, auf der Rhede von Mogador an. Als bald zog die ganze Bevölkerung unter Hurrarufen in Masse nach dem Ufer. Der Stadtkapitän Pourcet, Adjutant des Generals Delarue, beauftragt, die Gefangenen den Localbehörden abzuliefern, wurde fast schwebend aus seinem Boot herausgehoben und im Triumph nach der Kasba getragen, woselbst ihm der Gouverneur Hadgi und der Kommandant Hurbi, ein Günstling des Kaisers, empfingen. Der Gouverneur nahm den Kapitän Pourcet mit der größten Auszeichnung auf und sagte ihm unter Händedruck, der Friede sei jetzt für immer zwischen den beiden Ländern fest verflitter, diereit Marokko nun mit Frankreich durch die Bande der Dankbarkeit verknüpft sei.

Don Karlos und die Prinzessin von Beira sind am 24. Juli in dem Badeort Greoulig angekommen.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 4. August.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuldsch.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	Berl. Potsd.	5	—	200 1/2	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	87 1/4	—	Magd. Leipz.	4	—	—	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	103 1/2	—
Schuldversch.	3 1/2	—	98 1/2	Berl. Anhalt.	—	147 3/4	146 3/4	—
Brl. Stadt-	3 1/2	—	—	do. do. P. Dbl.	4	102 1/4	101 1/4	—
Obligation.	3 1/2	—	99 1/2	Düss. Elberf.	5	—	101 1/2	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	100 1/8	99 5/8	—
in Th.	—	48	—	Rheinische	—	100 1/2	—	—
Wfpr. Wfbr.	3 1/2	99	—	do. do. P. Dbl.	4	100 1/4	—	—
Grßh. Vof. do.	4	104 1/2	104	do. v. St. gar.	3 1/2	97 1/4	96 3/4	—
do. do.	3 1/2	98	—	Oberschlef.	4	116 1/2	115 1/2	—
Wfpr. Wfbr.	3 1/2	—	99	do. L. B. d. ring.	—	111	110	—
Pomm. do.	3 1/2	99 3/8	99 1/8	Brl. Stettin.	—	—	—	—
K. u. Nm. do.	3 1/2	—	99 3/4	L. A. u. B.	—	131	130	—
Schlef. do.	3 1/2	—	99 7/12	Magd. Hbst.	4	111 1/2	—	—
do. v. Staat	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
gar. Lt. B.	3 1/2	98	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Gold al mare.	—	—	—	Bonn. Köln.	5	140	—	—
Frdrichsd'or.	—	137 1/12	137 1/12	Niederschf.	—	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Mf. v. ring.	4	—	—	—
à 5 Thlr.	—	12	11 1/2	do. Priorität	4	101 1/8	100 5/8	—
Discount.	—	3 1/2	4 1/2					

Leipzig, den 4. August.

Staatspapiere.	Angebot.	Gesucht.	Actien excl. Zinf.	Angebot.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.	—	—	R. Pr. St. Schuldsch.	—	—
Kassensch. à 2 1/2 im	—	95	à 3 1/2, 1/2 in Pr. Cr.	—	99 7/8
14 f. F.	—	—	pr. 100	—	—
von 1000 u. 500 f.	99	—	Hamb. Feuer- u. Ml.	—	—
kleinere	—	—	à 3 1/2, 1/2 (300 Mk.)	—	95 1/2
R. S. Ramm.-Cred.	—	—	Wco. = 150 f.	—	—
Kassensch. à 2 1/2 im	—	—	R. R. Distr. Metall.	—	—
20 fl. F.	—	—	pr. 150 fl. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5 1/2, 1/2 lauf. Zinsen	—	119
R. S. Landrentendr.	—	—	à 4 1/2, 1/2 à 103 3/4 im	—	107
à 3 1/2, 1/2 i. 14 f. F.	—	—	à 3 1/2, 1/2 14 f.	—	81 1/2
v. 1000 u. 500 f.	98 1/2	—			
kleinere	—	—			
R. Preuß. Steuer-	—	—	Act. d. W. B. Pr. St.	1136	—
Credit-Kassensch. à	—	—	à 103 3/4.	—	—
2 1/2 im 20 fl. F.	—	—	Leipz. Bank-Actien	—	169
v. 1000 u. 500 f.	97 1/2	—	à 250 f. pr. 100	—	—
kleinere	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	Act. à 100 f.	—	132 3/4
à 3 1/2 im 14 f. F.	—	—	pr. 100	—	—
v. 1000 u. 500 f.	—	95 1/4	Sächsch. Baier. do.	—	96 3/4
kleinere	—	—	pr. 100	—	—
Sächf. erbl. Pfand-	—	—	Sächsch. Schles. do.	—	111 1/2
briefe à 3 1/2, 1/2	—	—	pr. 100	—	—
von 500	99 1/2	—	Chemn.-Ries. do. in	—	—
von 100 u. 25	100 1/2	—	J. S. à 100 f.	—	—
S. laufiger Pfand-	—	—	pr. 100	101 1/2	—
briefe à 3 1/2, 1/2	—	100	Rbb. ; Zitt. do.	—	—
S. laufiger Pfand-	—	—	pr. 100	99 1/2	—
briefe à 3 1/2, 1/2	—	—	Magd. Pp. do. incl.	—	—
Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—	Div. ; Schweine do.	—	—
à P.-Dbl. 3 1/2, 1/2	—	106 3/4	pr. 100	181	—

## Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geldes)

Magdeburg, den 4. August. (Nach Wispeln.)			
Weizen	46	—	51 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Roggen	—	—	—
			Gerste 26 — 27 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
			Hafer 21 — 22

Quedlinburg, den 31. Juli. (Nach Wispeln.)			
Weizen	39	—	44 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Roggen	35	—	42
			Gerste 22 — 28 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
			Hafer 21 — 23 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

Raffinirtes Rüßöl, der Centner 14 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 14 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Rüßöl, der Centner 14 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Leinöl, der Centner 12 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> — 14 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Berlin, den 31. Juli. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer) 2 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf., auch 1 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf.  
 und 1 Thlr. 25 Sgr. 2 Pf.;  
 Roggen 1 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf., auch 1 Thlr. 12 Sgr.;  
 Hafer 27 Sgr. 8 Pf., auch 21 Sgr. 11 Pf.;  
 Erbsen (schl. Sorte) 1 Thlr. 18 Sgr. und 1 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf.  
 (Den 30. Juli.)

Das Schock Stroh 9 Thlr. 15 Sgr., auch 8 Thlr.  
 Der Centner Heu 1 Thlr. 5 Sgr., auch 25 Sgr. und 20 Sgr.  
 Der Scheffel Kartoffeln 17 Sgr. 6 Pf., auch 15 Sgr.  
 Branntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus  
 waren am 26. Juli 16 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., am 29. Juli 16 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. und  
 am 31. Juli d. J. 16 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. (frei ins Haus geliefert)  
 pr. 200 Quart à 54% oder 10,800% nach Tralles. Korn-Spiri-  
 tus: ohne Geschäft.

Berlin, den 31. Juli 1845.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 4. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 9 Zoll,  
 am 5. August Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
 am 4. August: 27 Zoll unter 0.

### Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Ent-  
 bindung meiner Frau, Caroline, geb.  
 Keferstein, von einem gesunden Mäd-  
 chen zeigt hiermit an

Klein-Zschocher, den 4. August 1845.  
 Manny.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung empfehlen  
 sich als Verlobte

Neu-Kuppin und Halle,  
 den 1. August 1845.  
 Auguste Puzmann,  
 August Hampke.

Todesanzeige.

Heute Abend um 6 Uhr entschlief nach lan-  
 gen Leiden meine theure unvergessliche Frau,  
 Marie Dorothea, geborene Kirchner,  
 was ich theilnehmenden Verwandten und  
 Freunden hierdurch anzeige.

Merseburg, den 2. August 1845.  
 Braun, Stadtmusikus,  
 zugleich im Namen meiner Kinder.

### Bekanntmachungen.

**Feldschlösschen.** Heute Mittwoch  
 Concert und Tanzvergnügen.  
 Das Vereinigte Musikcor.

## Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 4. bis 5. August.

**Im Kronprinzen:** Hr. Generalmajor v. Wos m. Dienersch. a. Magdeburg. Partik. Hr. Alexander m. Fam. u. Dienersch. u. Hr. Fane a. London. Hr. Bramter Meyer a. Göln. Die Hrn. Kaufm. Mathusius a. Magdeburg, König a. Nordhausen, Hunger a. Schwelm, Liebig a. Leipzig. Hr. Schlächtermstr. Höft a. Berlin.

**Stadt Rürch:** Hr. Partik. Lundquist a. Paris. Rentier Hr. Mulner a. London. Mad. Rosper m. Fam. a. Oldenburg. Hr. Dr. jur. Kreyher a. Hannover. Die Hrn. Kaufm. Rafmann a. Pfortzheim, Frank a. Berlin, Schnökel a. Magdeburg, Meyer a. Hamburg, Ehrmann a. Frankfurt, Avel a. Leipzig. Die Hrn. Pastoren Bach a. Berglehühel, Grosse a. Beetzdorf. Hr. Geometer Alf a. Manderscheid. Hr. Gastgeber Wochner a. Eisleben. Hr. Lieut. Schmidt a. Zwidau. Hr. Prediger Berger a. Magdeburg.

**Englischer Hof:** Hr. Rent. v. Löwe m. Gem. a. München. Hr. Rechnungs-rath Baiker a. Braunschweig. Hr. Ingenieur Hänel a. Frankfurt. Hr. Partik. Prestin m. Tochter a. Warnow. Die Hrn. Kaufm. Löwenthal a. Mainz, Schulze a. Leipzig, Pauls a. Hamburg. Hr. Reisender Scheberow a. Paris.

**Goldner Ring:** Hr. Arzt Dr. Rodewald u. Hr. Pred. Brauner a. Berlin. Hr. Pred. Köllner a. Hammerstein. Die Hrn. Kaufm. Bragfeld a. Stettin, Friedemann a. Altenburg. Hr. Apotheker Windel a. Dresden.

**Goldner Löwe:** Hr. Reg.-Conducteur Bischoff a. Aken. Hr. Pastor Brauns a. Ederleben. Die Hrn. Kaufm. Vogt a. Potsdam, Brauer a. Berlin, Sprengel a. Hamburg, Saalfeld a. Leipzig, Brandt a. Magdeburg, Bremer a. Merseburg. Hr. Fabrik. Beder a. Burg.

**Schwarzer Bär:** Hr. Schiffsheder Mathold a. Altona. Hr. Kaufm. Blumenthal a. Bernigerode. Hr. Controleur Wellner a. Berlin. Hr. Dehon. Mainzer a. Mecklenburg.

**Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Rotholl u. Hr. Fabrik. Eisengäthen a. Kassel. Die Hrn. Kaufm. Bötz a. Nordhausen, Schröder a. Halberstadt. Frl. Wigner, Sängertn a. Magdeburg.

**Goldner Angel:** Hr. Geh. Sec. Koch m. Fam., Hr. Koch Bollmann u. die Hrn. Kaufm. Herzberger u. Döh a. Berlin.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Partik. v. Kühnoff a. Bremen. Hr. Baron v. Reichstedt a. Kreuzthal. Die Hrn. Kaufm. Schalo a. Dresden, Wernemann a. Dessau. Hr. Dehon. Breitenbach a. Wolfenbüttel. Hr. Dr. med. Schünemann a. Berlin. Mad. Claupner a. Magdeburg.

### Neues, empfehlungswerthes Buch,

erschienen bei **Hoffmann** in Stutt-  
 gart, vorrätzig in allen Buchhandlungen,  
 in Halle namentlich in **C. A. Küm-  
 mel's Sort.-Buch.**, in Cönnern  
 bei **M. Löffler**:

**Eduard Schmidlin**, Anleitung  
 zum Botanisiren und zur Anlegung  
 von Pflanzen-sammlungen, nebst einer  
 leichtfaßlichen Unterweisung im Unter-  
 suchen der Pflanzen und einem prak-  
 tischen Schlüssel zum Auffinden der  
 Gattungen und Arten; für Anfän-  
 ger in der Botanik und insbesondere  
 für Volksschulen bearbeitet. 26  
 Bogen in 8.

Preis  $\frac{3}{4}$  Thlr.

**Inhalt:** Das Einsammeln der Pflan-  
 zen (Botanisiren). — Das Trocknen der  
 Pflanzen und die Anlegung einer Kräuter-  
 sammlung. — Das Untersuchen und Be-  
 stimmen der Pflanzen; das Auffinden der  
 Klassen und Ordnungen etc., mit vielen  
 Beispielen. — Zusammenstellung der in  
 Deutschland wildwachsenden Pflanzen nach  
 Blüthezeit, Standort, Farbe u. s. w.  
 — Register der lateinischen und deutschen  
 Namen.

### Von der Rede des Hrn. v. Florencourt über den sittlichen Standpunkt der Lichtfreunde;

können noch eine kleine Anzahl Exemplare  
 zu 1 Sgr. apart abgelassen werden.

N. Mühlmann.

Ein altes, aber brauchbar's starkes  
**Zugferd**,  
 unter zweien die Auswahl, verkauft  
 der Schenk-wirth Schnabel in Lettin.

Ein Marqueur, der beim Billard Be-  
 scheid weiß und Atteste seines Wohlverhal-  
 tens aufzuweisen hat, wird zum 1. October  
 gesucht. Wo? ist zu erfragen kleine Klaus-  
 straße Nr. 912.

Färberei-Verkauf. Veränderungen-  
 halber bin ich gesonnen, meine complete  
 Färberei mit Wohnhaus, Scheune, Stal-  
 lung und Garten in Sandersleben,  
 wo eine zweite Färberei nicht errichtet wer-  
 den darf, bald möglichst billig zu verkaufen.  
 Hierauf Achtende wollen sich persönlich an  
 mich selbst wenden.

Sandersleben, d. 3. Aug. 1845.  
 Thielebein.

Ein neues Fortepiano steht zu verkaufen  
 bei Siegel, Leipz. Str. Nr. 298.

Heute Mittwoch giebt's frisch's Pfannka-  
 chen bei Kühne auf der Maille.